

# Frühe Hallen aus Eisen und Glas in London

Autor(en): **Hennig, Monica**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 12: **Vor der Wende**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87141>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Frühe Hallen aus Eisen und Glas in London



Der romantische Klassizismus mit seiner Tendenz zur schmucklosen Architektur der reinen Form erzeugte zu Beginn des Eisenbahnzeitalters jene faszinierende Reihe von Hallen aus Eisen und Glas, aus welcher wir im folgenden einige Beispiele abbilden. Die Herrlichkeit dauerte kaum acht Jahre: vom Entwurf des Treibhauses von Kew Garden (1847) bis zur Erfindung des Bessemerstahls (1855), der das Rohmaterial in einer Weise verbilligte, daß die Zahl der plastischen und dekorativen Elemente, wie sie nun auch von dem aufkommenden Renaissancismus verlangt wurden, aus Stahl hergestellt werden konnten und die ehemals sparsamen Strukturen plastisch auswucherten.

### Euston Station

So, wie er heute dasteht – aber lange wird er nicht mehr dastehen –, ist der Bahnhof von Euston vielleicht der merkwürdigste auf der Welt. Er ist 1835 begonnen und damit die erste europäische hauptstädtische Endstation, und einige der ursprünglichen Teile stehen noch, zum Beispiel der Portico. Einige der Bahnsteigüberdachungen wurden 1836/37 von Charles Fox entworfen und sind auf Abbildungen aus den 1840er Jahren erkennbar.

Die ursprünglichen Bahnhofsbauten hinter dem Portico sind abgebrochen; aber die dorische Kolonnade aus Gußeisen auf Perron 6 scheint ein nördlicher Anbau von ungefähr 1838 zu sein. Die Bahnsteigdächer aus Eisen und Glas sind noch da; die Originale von 1836 bis 1837 können von den späteren unterschieden werden durch eine kleine Differenz in der Spandrinne. Ein großer Teil der Überdachung wurde im Jahre 1870 höher gelegt, indem man die Säulen auf Piedestals setzte. Von dieser Veränderung blieben allein die Bahnsteige 8 und 9 verschont.

Die Konstruktion ist gemischt; neben den Sheds aus Eisen und Glas besteht die Fassade aus Mauerwerk und hat keine Beziehung zu den dahinterliegenden Elementen. Die Fassade von Hardwick, die Sheds von Robert Stephenson.



1, 2  
Euston Station in London  
Gare d'Euston à Londres





3

### Das Palmenhaus von Kew Garden

Nach einem Entwurf von Decimus Burton wurde das Palmenhaus in den Jahren 1845 bis 1847 von Ingenieur Richard Turner ausgeführt. Die Rundungen und die kontinuierliche Verglasung lassen es leichter erscheinen als Paxtons Seerosenhaus. Ein drittes Treibhaus dieser Art war der Jardin d'Hiver in Paris, von 1847, der nicht mehr existiert.

### Der Kristallpalast

Der Kristallpalast ist ganz von Paxton entworfen. Der Wettbewerb für das Gebäude der Weltausstellung hatte mehrere interessante Projekte aus Eisen und Glas hervorgebracht. Alle waren zurückgewiesen worden, und die Kommission arbeitete mit dem Ingenieur Brunnel und dem Architekten Donaldson ein Projekt aus. Paxton, welcher gerade sein Seerosenhaus in Chatsworth vollendet hatte, präsentierte ein Projekt auf dem Schema dieses Gewächshauses. Mit einigen Veränderungen wurde Paxtons Vorschlag ausgeführt.

### Die Londoner Kohlenbörse

Die Londoner Kohlenbörse in der Lower Thames Street wurde 1846 bis 1849 von Architekt Bunning erbaut. Das palastartige Mauerwerk des Äußeren ist nicht ganz glücklich mit den Bauteilen aus Eisen und Glas verbunden. Die Fassade läßt den Blick auf die Kuppel kaum frei. Im Innern des überwölbten Hofes aber sieht man kein Mauerwerk mehr, nur das elegante eiserne Gerippe.



4

3

Das Palmenhaus von Kew Garden. Das Glas ist grünlich gefärbt; das abgeleitete Regenwasser begießt die Pflanzen im Innern  
 Palméraie de la serre de Kew Garden. Vitrage coloré verdâtre; l'eau pluviale est déversée et arrose les plantes à l'intérieur  
 Kew Garden's Palm House. The glass is stained green; the drained off rain water is used to spray the plants in the interior of the building

4

Rekonstruktion eines Teiles des Londoner Kristallpalastes  
 Reconstruction partielle du Palais de Cristal  
 Reconstruction of a section of the Crystal Palace

5

Die Londoner Kohlenbörse  
 La Bourse du charbon à Londres  
 The London Coal Exchange









6



7





#### Paddington Station

Gußeiserne Säulen tragen ein Dach aus Schmiedeeisen mit einigen Gußteilen. 1854 entwarfen Brunnel und W.D. Wyatt den heute noch existierenden Bahnhof von Paddington anstelle eines älteren Sheddachs.

Der Ingenieur Brunnel berief den Architekten Wyatt und verlangte von ihm auch die Ornamentierung des Metalls. Die Periode des romantischen Klassizismus, die Cubitt noch vertrat, ist hier zu Ende; es beginnt die Mehrstiligkeit, die hier sarazenische Motive einfließen läßt. Die Außenseite des Bahnhofs ist unscheinbar, da sie von Hardwicks Great Western Hotel verdeckt wird.

#### King's Cross Station

Der alte Bahnhof von King's Cross, den Lewis Cubitt in den Jahren 1850 bis 1852 erbaute, glich in mancher Hinsicht dem Querschiff des Kristallpalastes. Die Dachbalken aus Schichtholz wurden 1870 durch stählerne ersetzt, die aber immer noch in den alten gußeisernen Lagern liegen. Der große Ruhm dieses Bahnhofs ist die Frontseite mit ihren zwei riesigen Backsteinbögen, die die Enden der Dächer gegen die Euston Road abschließen.

#### St. Pancras Station

1868, Architekt W.H. Barlow. Die Konstruktion besteht aus einer Kombination von Gußeisen und Schmiedeeisen.



6, 7  
Paddington Station in London  
Gare de Paddington

8  
King's Cross Station in London  
Gare de King's Cross

9  
St. Pancras Station in London  
Gare de St-Pancras

Photos: Monica Hennig, Basel